



## Information – Fällung und Ersatzbepflanzung Mammutbaum

Ergänzte Version: 16.02.2024

Das Studienzentrum Gerzensee ist eine Stiftung der Schweizerischen Nationalbank. Das Studienzentrum ist ein weltweit führendes Aus- und Weiterbildungszentrum für Ökonomen und Ökonominen. Zudem dient es als internationales Forum für Experten und Expertinnen, welche sich in der Wissenschaft und Politik mit Geld- und Wirtschaftspolitik beschäftigen.

Zum Stiftungszweck des Studienzentrums Gerzensee gehört auch der Erhalt der historisch wertvollen Liegenschaft des Neuen Schloss Gerzensee. Die Parkanlagen des Studienzentrums umfassen einen umfangreichen Baumbestand, welcher anhand eines Parkpflegewerks durch Fachpersonal unterhalten wird.

Seit etwa 150 Jahren werden in Europa in Parks und Schlossanlagen aus dem westlichen Nordamerika stammende amerikanische Mammutbäume (*Sequoiadendron giganteum*) gepflanzt. Diese Baumart galt bisher sowohl innerhalb als auch ausserhalb seines natürlichen Verbreitungsgebietes als gesund und frei von schwerwiegenden Krankheiten und Schäden. In den letzten Jahren sind in Europa auffällige, unregelmässig in der Krone verteilte Triebsschäden beobachtet worden. Das Triebsterben konnte dem Pilz «*Botryosphaeria dothidea*» zugeordnet werden, welcher in den 90er Jahren zum ersten Mal auch in der Schweiz nachgewiesen wurde. Der Pilzbefall führt dazu, dass neu gebildete Triebe absterben. Nach und nach verlieren betroffene Mammutbäume so ihren gesamten Nadelbestand.

In der Parkanlage des Studienzentrums befindet sich ein Mammutbaum, welcher gegen Ende des 19. Jahrhunderts gepflanzt wurde. Der Baum ist somit heute über 100-jährig. Nach dem Befund des Pilzbefalls «*Botryosphaeria dothidea*» wurde der Baum über die letzten 4 Jahre intensiv gepflegt. Trotzdem hat sich der Gesundheitszustand des Mammutbaums in den letzten Jahren stetig verschlechtert. Der Mammutbaum trug zuletzt fast keine Nadeln mehr und ist somit fast abgestorben.

Im Jahr 2023 gab das Studienzentrum Gerzensee drei unabhängige Expertisen zum Gesundheitszustand des Mammutbaums in Auftrag. Diese Expertisen empfehlen alle eine zeitnahe Fällung, bzw. eine Ersatzbepflanzung. Die Bruch- und Standsicherheit können nicht mehr gewährleistet werden. Es besteht zudem das Risiko, dass die Pilzerkrankung auf einen nebenstehenden, kleineren Mammutbaum übertragen wird.

Das Studienzentrum hat am 1. November 2023 ein **Baugesuch** zur Rodung des Mammutbaums bei der Gemeinde Gerzensee eingereicht. Das Baugesuch wurde nach den Vorschriften des Baubewilligungsdekretes vom 22. März 1994 (BSG 725.1) behandelt. Die Bau- und Planungskommission hat am 6. November 2023 die Baubewilligung für die Rodung des Mammutbaums unter Vorbehalt positiver Fachberichte und allfälliger Rechtsbegehren einstimmig erteilt. Das Baugesuch wurde im Anzeiger vom 14. & 21. Dezember 2023 publiziert. Es wurden keine Rechtsbegehren eingereicht. Die Baubewilligung (Rodungsbewilligung) wurde am 09.02.2024 erteilt.

Die **Fällung** des Mammutbaums erfolgt bis Ende März 2024. Ein Teil des Holzes geht in den Eigengebrauch. Ein Teil geht an ein unabhängiges Labor, das u.a. Analysen zu klimabedingten Veränderungen durchführen wird. Der Rest des Holzes wird der Fernwärme zugeführt. Es besteht keine Möglichkeit für Aussenstehende, Holz zu erwerben.

Ein **junger Mammutbaum** wird den gefälltten ersetzen. Die Ersatzbepflanzung wird auf die Witterung abgestimmt und erfolgt voraussichtlich im 4. Quartal 2024 oder im ersten Quartal 2025.

### **Studienzentrum Gerzensee**

Prof. Dr. Martin Brown  
Direktor



Juli 2021



Juli 2023